

 **FREMDEVENKERHSBÜRO**

# Niort - *Marais Poitevin*

Das Tal der Sèvre Niortaise

PRAKTISCHE UND TOURISTISCHE  
INFORMATIONEN



# NIORT AU COEUR DU PARC NATUREL RÉGIONAL

Service communication communautaire - photo : Romuald Coudeau - 02/16



# Herzlich Willkommen und genießen Sie Ihren Besuch!

Wo gibt es Drachen zu sehen? Was ist das zweitgrößte Feuchtgebiet Frankreichs? Wo hat Madame de Maintenon ihre Kindheit verbracht? Was ist eine «Conche»? Wir stellen die Butter her, die am Tisch des Elysée-Palast serviert wird. Wie heißt diese Butter? Worin besteht die Besonderheit des Bergfrieds von Niort?

## INHALTSVERZEICHNIS

- Die Neuigkeiten für 2016 S.4-5
- Die Hauptattraktionen Ihres Aufenthaltes S.6
- Die Top 6 S.7
- Landkarte S.8-9
- Ein wenig Geschichte S.10-11
- Das Marais Poitevin S.12-18
- Wohnmobil Standplätze S.19
- Zwischen Feuchtgebiet und Wald S.20-22
- Von der ebene in der Stadt S.23
- Niort... S.24-29
- In der Umgebung von Niort S.30
- Das tal der Sevre S.32-35
- Auf den Fußstapfen einiger Schlüsselfiguren S.36-37
- Die lokale Gastronomie S.38-39

## KONTAKT

Besuchen Sie unser Büro oder unsere Website, um alles Wissenswerte für ihren Aufenthalt zu erfahren! Teilen sie uns Ihre Erfahrungen mit!

**+33 5 49 24 18 79**

- [www.niortmaraispoitevin.com](http://www.niortmaraispoitevin.com)
- [info@niortmaraispoitevin.com](mailto:info@niortmaraispoitevin.com)



Niort Marais  
Poitevin Tour



Crédit photos : Darré (ville de Niort), Darré (OT Niort Marais poitevin Vallée de la Sèvre Niortaise) et Darré (PNR) - Bruno Derbord (Ville de Niort) - Studio François ARPCC - Claudie Bodet - Photovoir-images.com - Yasmine Pelletier et Virginie Morin (ADT 79) - La tête dans les étoiles - Philippe Wall (CD79) - Mairie de Magné - L'association Les Amis du Coudray Sabart - (Ville de Niort) - Le petit économiste - Mairie de Chauray - Mairie de Vouillé - Mairie de Aiffres.

Un remerciement à Aurélien Rondeau pour les informations sur le chabichou.

Conception : Artémis Communication 03/16. Liste des partenaires de l'office de tourisme à la date de création de la brochure. Retrouvez la mise à jour sur le site [www.niortmaraispoitevin.com](http://www.niortmaraispoitevin.com).

Les tarifs, horaires et informations sont publiés à titre indicatif, n'ont pas de valeurs contractuelles et ne sauraient engager la responsabilité de l'office de tourisme. Malgré tout le soin apporté lors de la réalisation de ce guide, l'office de tourisme ne saurait être responsable des erreurs et omissions commises involontairement et de quelque nature que ce soit. Document non contractuel. Par respect pour l'environnement, document imprimé sur papier PEFC - Ne pas jeter sur la voie publique.

# Die Neuigkeiten für 2016!



## ■ GÜTEZEICHEN FÜR DIE SCHÄTZE IM GROSSRAUM VON NIORT

Niort und sein Umland möchten die Auszeichnung *Land der Geschichte und der Kunst* erhalten. Die Qualität seines architektonischen Kulturerbes, sein natürliches und geschichtliches Umfeld und die Bedeutung seines industriellen Erbes rechtfertigen die Schritte, die sie in Hinblick auf diese Anerkennung bereits unternommen haben.

Im Hinblick auf diese zukünftige Auszeichnung hat die Stadt schon einige große Arbeiten in Angriff genommen.

Im Laufe des Jahres 2015 sind vier neue Bauwerke aus dem 19. Jahrhundert, die vom Ausbau und der Modernisierung der Stadt zeugen, in das Zusatzverzeichnis der denkmalgeschützten Gebäude eingetragen worden. Das Rathaus, die Kirchen Saint-André und Saint-Hilaire und die Pumpstation von Pissot gehören von nun an zu den herausragenden Bauwerken der Stadt.

Die Gemeinde zählt heute 19 ins Zusatzregister eingetragene Gebäude (die Markthallen, die Präfektur, der Pavillon Trousseau des alten Krankenhauses,...) und 4 denkmalgeschützte Gebäude (der Donjon, der Piloni, die Kirche Notre Dame und das «Centre Duguesclin»). Der Donjon ist seit 1840 Teil der ersten Liste der unter Denkmalschutz stehenden Gebäude in Frankreich.

In naher Zukunft erstreckt sich ein Schutzbereich über das historische Zentrum und die dazugehörigen Viertel, die beiden Friedhöfe (alter Friedhof und Cadet), das industrielle und hydraulische Kulturerbe. In seinem Gebiet finden sich auch 13 Baumreihen und 31 als «bemerkenswert» ausgezeichnete Bäume, darunter die beiden zu Beginn des 19. Jahrhunderts gepflanzten Zügelbäume der Präfektur!

Das Gütezeichen *Land der Geschichte und der Kunst* wird langfristig das Kulturerbe von Niort und die **Kleinen Städte mit Charakter** aufwerten.

# Die Neuigkeiten für 2016!



## ■ ARÇAIS UND COULON, DIE KLEINEN STÄDTE MIT CHARAKTER DES MARAIS POITEVIN IN DEN DEUX-SÈVRES



Die beiden Orte tragen das Gütezeichen **Kleine Städte mit Charakter**. Diese Auszeichnung belohnt Städte unter 6000 Einwohner für ihre bemerkenswerten historische, städtische oder ländliche Bausubstanz. Arçais und Coulon bemühen sich heute ihr Kulturerbe zu restaurieren und zu fördern, es aufzuwerten und für die Bewohner und Besucher zu erhalten.

### Arçais und sein großer Hafen

Sein großer vollständig restaurierter Hafen, in dem im August die „Féerie Batelière“ stattfinden, war einst einer der wichtigsten Handelsumschlagplätze zwischen der Ebene und der Sèvre Niortaise. Ein Holzkran erinnert daran, dass damals die Pappelstämme, die über den Wasserweg hergelangten, hier auf das Ufer gehoben wurden. Am Ufer des Flusshafens steht ein Herrenhaus aus dem 19. Jahrhundert (in Privatbesitz, von der Straße aus sichtbar). In den elf Lagerräumen im Erdgeschoss wurden die Waren im Transit nach Niort und Marans gelagert. In der Verlängerung des Gebäudes entlang dem Weg der Garenne gelegen, öffnen sich alte Bauernhöfe sowohl auf die Straße wie auch den Kanal „la Bief Minet. Arçais, ein für die Region typisches Dorf, ist ein idealer Ausgangspunkt für Wanderungen, Radtouren und Kanufahrten im feuchten Marais „Marais mouillé“.

### Coulon, die Hauptstadt des „grünen Venedig“

Dank seiner sehr günstigen Lage zwischen Niort und dem Ozean, entwickelt Coulon seit dem Mittelalter und bis ins 19. Jahrhundert eine bedeutende Hafentätigkeit. Schifffahrtverkehr und Handel garantieren dem Ort ein stetiges Wachstum. Im 19. Jahrhundert wird der ursprüngliche Sèvre-Arm kanalisiert und bestimmt so die jetzige Form der Ortschaft. Ein Besuch des am Ufer des Flusses gelegenen „Haus des Marais Poitevin“ ist unumgänglich um das Leben und die Traditionen dieser Gegend zu entdecken und zu verstehen. Coulon, ist ein idealer Ausgangspunkt für Wanderungen, Radtouren, Kanufahrten oder einen Ausflug mit der Bimmelbahn im feuchten Marais „Marais mouillé“.

# Die Hauptattraktionen Ihres Aufenthaltes

Unsere besonderen Tipps um Niort und das Marais Poitevin zu entdecken:

## SIE HABEN NUR EINIGE STUNDEN ZEIT?

### • Wir schlagen Ihnen zwei Highlights vor!

Der Burgfried **Donjon von Niort** und seine interaktive Ausstellung oder eine geführte Bootstour im Marais gehören zu den Höhepunkten.

## SIE HABEN EINEN GANZEN TAG ZEIT?

### • Nehmen Sie sich die Zeit für Entdeckungen...Hier sind 3 Vorschläge:

Verbinden Sie Niort und das Marais poitevin: Ein Besuch des Burgfriedes und eine Bootstour im Marais, ausgezeichnet mit dem «Grand Site de France».

> In Niort: Schlendern Sie über die Esplanade und die Gärten der Brèche, essen Sie dort in einem der vielen Restaurants gemütlich zu Mittag. Die Kinderspielplätze und ein Besuch im Museum Bernard d'Agesci sind eine willkommene Abrundung des Programms.

> Im Marais Poitevin: Ein Besuch der Ausstellungen im Haus des Marais Poitevin, des Vogelparks und eine Fahrradtour auf den Radwegen garantieren Ihnen einen unvergesslichen Tag!

> Erobern Sie das Schloss Coudray-Salbart und radeln Sie die Sèvre Niortaise entlang. So entdecken Sie das ländliche Kulturerbe!

## WÄHREND DES AUFENTHALTES

### • Verlassen Sie die ausgetretenen Pfade!

Der große Markt von Niort und die Fußgängerzonen, die malerischen Örtchen Coulon, Arçais, alles lohnende Entdeckungen. Nutzen Sie auch unsere guten Adressen im Marais Poitevin: Der „Parcozane“ und sein Atelier, in dem Eselmilch hergestellt wird, die Konserverie mit ihren lokalen Produkten, die Kakao - Botschaft, ihre Schokoladenfabrik und das Museum rund um die Engelwurz „Angelika“, eine Spezialität unserer Gegend, die Werkstätten der Kunsthandwerker....



# Die top 6

## DER BURGFRIED DONJON

Das Aushängeschild von Niort: Historisches Baudenkmal und dank der interaktiven Dauerausstellung zugleich Ausgangspunkt einer interessanten Entdeckungsreise durch das ländliche Kulturerbe unserer Gegend.



## DAS MUSEUM BERNARD D'AGESCI

Einzigartig! 3 Sammlungen in einem Museum. Hier ist für Jeden was dabei- ob klein oder groß.



## DAS HAUS DES MARAIS POITEVIN

Eine Ausstellung, die Sie nicht verpassen sollten! Das Maraiscope, ein 15 m<sup>2</sup> großes Modell, hilft Ihnen, die Entstehung des Marais Poitevin besser zu verstehen.



## DIE VÖGEL DES MARAIS POITEVIN

In einem acht Hektar großen Park inmitten von Eschen können Sie die 70 halbwild gehaltenen Vogel- und Tierarten des Marais Poitevin aus der Nähe entdecken!



## DAS SCHLOSS COUDRAY-SALBART

Die ideale Festung für kleine Rabauken, die sich hier ins Mittelalter versetzt fühlen. Das ganze Jahr über werden verschiedene Aktivitäten angeboten.



## DU COQ À L'ÂNE

Verbringen Sie eine gute Zeit zu entspannen, sollte in die Welt der Esel.



# DER MARAIS POITEVIN



VERS  
**NANTES**  
dir. PUY DU FOU

VERS  
**FONTENAY-LE-COMTE**  
dir. XANTON CHASSENON  
dir. MERVENT

VERS  
**SCILLÉ**

VERS  
**MOREILLES**

VERS  
**MARANS**

VERS  
**LA ROCHELLE**  
dir. ILE DE RÉ

VERS  
**ANAIS**

VERS  
**ROCHFORT**  
dir. ILE D'OLERON

VERS  
**SAINTE'S  
BORDEAUX**





# LE MARAIS POITEVIN

— MON PARC NATUREL D'ATTRACTIONS —

17 79 85

## Der Regionale Naturpark des Marais Poitevin

Der zwischen Land und Meer eingebettete regionale Naturpark des Marais Poitevin ist ein geheimnisvoller Ort, in dem die Zeit still zu stehen scheint.

Er ist eins der größten Feuchtgebiete Europas. Dieser auf Grund seines ökologischen Reichtums, seiner Fauna und Flora, seines kulturellen und landschaftlichen Erbes außergewöhnliche Landschaft verdient es, dass man sich die Zeit nimmt, ihn zu erforschen.

Er erstreckt sich vom «grünen Venedig» aus über Niort, der größten Stadt Frankreichs, mit der Auszeichnung „Regionaler Naturpark“, und trockengelegtem Marschland bis zur Bucht von Aiguillon am Atlantik.

Sein Reichtum spiegelt sich in einer Vielfalt der von Menschenhand über die letzten zehn Jahrhunderte geschaffenen Kulturlandschaft wieder. Auf zahlreichen Absteckern auf seinen Wasser- Wander- und Radwegen enthüllt er seine ganze Schönheit: atemberaubend und zugleich zerbrechlich, von vergänglicher Balance.

Dieser geheime und poetische Ort ist ein Paradies für Radfahrer, Wanderer und Anhänger des Ökotourismus. Er ist ideal für Naturliebhaber, die Ruhe und Gelassenheit suchen.

VERS  
PARIS  
POITIERS  
SAINT-MAIXENT-LECOLE  
BOUJON  
du FUTUROSCOPE

A10 TGV Paris 2h15



VERS  
LIMOGES



ÉCHELLE (en km)



Auf der Karte finden wir es wahrscheinlich

C4

Vélo Francette  
GR36

St Jacques de Compostelle :  
chemin secondaire de la voie de Tours



# Ein wenig Geschichte



## ■ EINE VON MENSCHENHAND GESTALTETE LANDSCHAFT

Das XIII. Jahrhundert ist das goldene Zeitalter der Eroberung des ehemaligen Golf des Pictons, der im Laufe der Zeit erst zu einem unzugänglichen Sumpfgebiet und dann durch seine Umgestaltung zum heutigen Marais Poitevin geworden ist.

Durch den Bau des Kanals der 5 Abteien und den des Königs, haben 5 Klöster dieses riesige Sumpfgebiet vor den Toren von Niort trockengelegt und gestaltet. Noch heute gilt dies als der Schlüssel zu dem Abwassersystem des größten Feuchtgebietes Westfrankreichs.

1559 wird der holländische Ingenieur Humphrey Bradley von König Heinrich dem IV. in den Rang des «Großen Meisters der Deiche und Kanäle» des Königreiches erhoben. Er modernisiert das Werk der Mönche, eine Werterhaltung, die von Ludwig dem XIII. und Ludwig dem XIV. fortgesetzt wird, bevor es dann langsam immer mehr vernachlässigt wird.

1808 lässt Napoleon der Erste die Sèvre Niortaise, das Rückgrat des Feuchtgebietes, von Bodenabsätzen reinigen und vergrößern, um Überschwemmungen zu vermeiden und die Schiffbarkeit zwischen Niort und den Häfen am Atlantik zu verbessern.

Heute haben es sich die Erben dieses Naturdenkmals zur Aufgabe gemacht, diese Landschaft mit ihren unzähligen Gräben, kleinen und großen Kanälen und den mit Eschen bepflanzten Ufern zu erhalten.

## ■ EIN LAND DER AUSEINANDERSETZUNGEN

Der im zwölften Jahrhundert von Heinrich dem Zweiten, dem Gatten von Aliénore von Aquitanien, erbaute altehrwürdige Burgfried liegt nur einige Steinwürfe vom Schloss Coudray-Salbart entfernt. Er ist der historische Zeuge der Spannungen zwischen den Geschlechtern der Plantagênet, den Königen von England und den Kapetingern, den Königen von Frankreich. Während des Hundertjährigen Krieges war er uneinnehmbar und später, während der Religionskriege, wurde er abwechselnd katholisches Generalsquartier und Sicherheitsplatz für die Protestanten.



Zwischen Poitiers und La Rochelle, am Ufer des Handelskanals gelegen, schließt sich Niort schnell den calvinistischen Ideen an. Die Reformation wird hier 1538 zum ersten Mal öffentlich gepredigt. In der Mitte des 16. Jahrhunderts wird die Region des Poitou zum größten Hort des Calvinismus im Westen Frankreichs.

Der Protestantismus, dessen Grundprinzipien sich auf zwischenmenschliche Hilfe und Solidarität stützen, ist in Niort seit der Renaissance präsent. Dies erklärt zum Teil die Tatsache, dass die Stadt heute als die Hauptstadt der Versicherungsgesellschaften auf Gegenseitigkeit gilt, die zur Devise haben: Einer für alle, alle für einen.

Inter Mutuelle Assistance und die in Niort ansässigen Versicherungsvereine (Maif, Maaf, Macif und Smacl) mit ihren über 9 000 Angestellten machen die Stadt zum viertgrößten Finanzplatz Frankreichs.

### ■ EIN LAND MIT HANDELSTRADITIONEN

Im Jahre 1203 wird Niort zu einer der ersten Gemeinden Frankreichs, einer kleinen Handelsrepublik, der ein Bürgermeister vorsteht.

Dieses Warenlager formt mit den Städten St. Jean d'Angely und La Rochelle eine Art wirtschaftliche Hanse, um in aller Sicherheit Produkte wie Getreide, Wein, Wolle, usw. weitläufig zu exportieren. Ab 1608 bauen die Poitevins, die sich in Neu-Frankreich, einer von ihnen gegründeten Kolonie in Nordamerika, angesiedelt haben, die Handelsverbindungen mit ihrem Heimatland aus. So ist es auch ganz selbstverständlich, dass die Tierhäute, die sie ansammeln oder von den Indianern kaufen, über die Sèvre Niortaise in die Gerbereien von Niort gelangen. Die Lederindustrie blüht zu Beginn des 17. Jahrhunderts und entwickelt sich im 18. Jahrhundert nach der Annexion von Kanada und Neufundland noch stärker. Im 19. Jahrhundert erfährt die Region durch die Holz- und Forstwirtschaft, vor allem durch den Anbau von Pappeln einen neuen Aufschwung. Seitdem hat der Dienstleistungssektor diesen Wirtschaftszweig verdrängt.



# Das Marais Poitevin

## Empfehlenswerte Ausflugsziele



Das Marais Poitevin ist ein Land der Legenden. François Rabelais berichtet in seinem gleichnamigen Roman, dass der Riese Gargantua auf dem Weg von La Rochelle nach Niort, nach einem wilden Trinkgelage plötzlich ein dringendes Bedürfnis verspürt, sich zu erleichtern. Er setzt einen Fuß auf die Kathedrale von Luçon, den anderen auf den Kirchturm von St. André in Niort und wendet sich dem Westen zu.

Durch einen für ihn befreienden Akt bewässert er einen ganzen Landstrich und setzt ihn bis zum Meer unter Wasser. So entsteht das Marais Poitevin.

Dank der großzügigen Gabe des Riesen ist das 110.000 Hektar große Marais Poitevin heute nach der Camargue das zweitgrößte Feuchtgebiet Frankreichs. Das erste Sumpfgebiet des Westens erstreckt sich auf zwei Regionen (Poitou-Charentes und Pays de Loire) und drei Departements (Vendée, Deux-Sèvres und Charentes-Maritime) und bildet heute durch die hartnäckige Arbeit der Menschen ein buntes Patchwork an Landschaften: Marschland, Feuchtgebiete und trockengelegtes Kulturland.

### ■ DAS HAUS DES MARAIS POITEVIN IN COULON

Von diesem Ort aus lässt sich das Marais Poitevin bestens erkunden und verstehen. Sie werden von einem Führer empfangen und mit seiner Hilfe und Dank der für jeden zugänglichen Ausstellungen entdecken sie auf spielerischer Weise die Geheimnisse des Marais Poitevin.

Der Besuch dauert ungefähr 1 1/2 Stunden. Der Höhepunkt ist das Maraiscope. Diese Videoprojektion auf Groß Leinwand und seinem animierten Modell erklärt für jeden verständlich die Entstehung und Gestaltung des 110 000 Hektar großen Marais. In den anderen Ausstellungsräumen kann man das Mobiliar aus früheren Zeiten, Aalfangtechniken und den Bau der hier traditionell benutzten Boote entdecken.

In diesem Jahr lädt Sie die Sonderausstellung «Völker des Marais» ein, ins Herz der Teiche zu tauchen, diskret durch die Nacht zu gleiten und die Zeit zurückzudrehen, um die geheimnisvollen und unbekanntes Völker des Marais kennenzulernen.

Einen Laden und eine Buchhandlung finden sie auf den Kais.

■ 5 Place de la Coutume, 79510 COULON. Tél.: +33 5 49 35 81 04  
[www.maison-marais-poitevin.fr](http://www.maison-marais-poitevin.fr)

### ■ DER ORNITHOLOGISCHE PARK «DIE VÖGEL DES MARAIS» IN ST. HILAIRE DE PALUD

Den Park kann man in etwa zwei Stunden zu Fuß entdecken. Auf einer Fläche von 8 Hektar werden 300 Vogel- und 70 Tierarten in ihrem natürlichen Milieu präsentiert, im Poitou ansässige Haustiere und 30 Gattungen von Pflanzen und Bäumen. Ein mit Informationstafeln ausgestatteter Rundweg, ein Labyrinth und ein in einem Saal projizierter Film über die Vogelwanderung erlaubt es Ihnen, alles über diese Bewohner des Marais Poitevin zu erfahren.

Wer möchte, kann auf den zu diesem Zweck angelegten Plätzen picknicken.

■ Le Petit Buisson, 79210 ST-HILAIRE-LA-PALUD. Tél. : +33 5 49 26 04 09  
[www.oiseauxmaraispoitevin.com](http://www.oiseauxmaraispoitevin.com)

# Das Marais Poitevin



Ausgezeichnet als Grand Site de France und Regionaler Naturpark, wird dieser von Menschenhand erschaffene Raum von der Sèvre Niortaise durchflossen, einem kleinen Küstenfluss, der sich in der Bucht von Aiguillon in den Atlantik ergießt. Das Marais Poitevin und insbesondere sein westlicher Teil, auch das „grüne Venedig“ genannt, ist nach der Camargue, das größte Feuchtgebiet Frankreichs. Hier kann man mehr als 250 Vogelarten von den 450 in Europa erfassten beobachten.

Das Boot -mit Hilfe einer „pigouille“ genannten Stange vom Steuermann gelenkt, bleibt die beliebteste touristische Aktivität dieses außergewöhnlichen Gebiets. Damit kann man lautlos durch die Wasserlinsen gleiten und sich in diesem Labyrinth von kleinen Kanälen und Wasserstraßen, an deren Ufern die hier typischen Kopf-Lerchen wachsen, verlieren.

Der Mensch wollte dieses Feuchtgebiet seit dem Mittelalter gestalten. Er hat das einzigartige hydraulische Netzwerk, das es auszeichnet, geschaffen, und er tut auch heute noch alles dafür, um es zu erhalten.

Seit 10 Jahrhunderten hat die menschliche Betriebsamkeit mit diesem Milieu Hand in Hand gewirkt.

Die Orte Coulon, La Garette oder Arçais zeugen von der Intelligenz, sich an diesen zwischen Wasser und Land gelegenen Landstrich anzupassen.

## **DAS MARAIS POITEVIN, EIN FASZINIERENDES WASSERUNIVERSUM**

Das Marais Poitevin bildet ein Universum, in dem das Wasser alles bestimmt. Diese unwirklich wirkende Landschaft ist durch Kanäle erschaffen worden, in denen sich die Natur widerspiegelt. Horchen Sie auf die Stille, die Sie zum Flanieren in dieser Oase der Ruhe einlädt. Nehmen Sie in einem auch „plate“ genannten Boot Platz und erleben Sie diese üppige grüne Kathedrale mit ihren über 4000 km langen Wasserwegen. Wer eher Vertraulichkeit und Ungestörtheit sucht, kann auch ein Kanu mieten und damit eine Wanderung von einigen Stunden oder Tagen machen.

## **LE MARAIS POITEVIN**

~ MON PARC NATUREL D'ATTRACTIONS ~

17 79 85



## ■ DIE RADWEGE

In den letzten Jahren wurde ein nennenswertes Netz von Radwegen geschaffen. Es ermöglicht, das Marais Poitevin und das Grüne Venedig in aller Freiheit zu entdecken. Auf über 300 km ausgewiesenen Radwegen können Sie von Ort zu Ort fahren. Nehmen Sie sich die Zeit für einen Ausflug von einigen Stunden oder auch mehreren Tagen. Halten Sie an einem der vielen angelegten Picknickplätze, hier können Sie im Schatten einer Trauerweide oder einer Kopf-Lerche einen Mittagsschlaf halten.

## ■ DIE „VELO FRANCETTE“ EINE RADREISEROUTE VOM ÄRMELKANAL AN DEN ATLANTIK

Eine Radfernroute verbindet Ouistreham am Ärmelkanal mit La Rochelle. Fahren Sie über diese neue Route, entlang an Flüssen und Kanälen, die von der Normandie über die Schlösser an der Loire und Niort ins Marais Poitevin führt. Auf 608 km entdecken Sie eine Vielfalt an Landschaften. Eine große Auswahl an als „Vélo découverte“ und demnächst als „Accueil Vélo“ ausgezeichneten Übernachtungsmöglichkeiten sind auf dieser Route verfügbar. Dort werden Sie herzlich empfangen und es wird alles getan, um ihre Reise so angenehm wie möglich zu gestalten (Bereitstellung von Radgarage, Reparaturset, usw.)



AUF DER KARTE FINDEN  
WIR ES WAHRSCHEINLICH

# Das Marais Poitevin

*Dörfer die entdeckt werden möchten*



■ **Amuré** : Im Jahre 2001 verleiht der Minister für Nachhaltige Entwicklung und Raumordnung dem Ort einen Preis. Damit würdigt er seine Bemühungen die Landschaft aufzuwerten. In der Tat wurden tausende von Kopf-Lerchen sowie Hecken und Büsche gepflanzt.

**Sehenswertes**: Die Kirche aus dem 12. und 13. Jahrhundert, die zwei zauberhaften Megalithen des neuen Friedhofs, das Hosianna-Kreuz aus dem 15. Jahrhundert (unter Denkmalschutz), die Grabstätten aus dem 18. und 19. Jahrhundert auf dem alten Friedhof, der Goron - Hafen, die traditionellen Häuser und die geschützte Esche.

■ **Arçais** : Als „Kleinstadt mit Charakter“ ausgezeichnet. Ihr großer Hafen war bis zum Anfang des 20. Jahrhunderts der Ort eines regen Handels, wovon noch heute die Holzkräne zeugen, die damals dazu benutzt wurden, die auf dem Wasserweg herbeigeschaffenen Baumstämme zu heben.

**Sehenswertes**: Die Kirche St. Cyr aus dem 19. Jahrhundert, das Herrenhaus «Le Logis» (in Privatbesitz) die ehemaligen Bauernhäuser der Rue Garenne, die Kabelbrücke und die Schleuse der Bourdettes, ein Boot mit zwei Ketten, mit deren Hilfe man die Sèvre Niortaise überqueren kann.

■ **Bessines** : Eine gleichzeitig in Aunis und im Poitou gelegene ruhige, ländliche Gemeinde, die vom «Bief Jordan» und der «alten Sèvre» begrenzt wird. Das Herzstück ihrer Kirche, die am Pilgerweg nach St. Jacques de Compostelle liegt, ist der goldene, das Triumphkreuz tragende Balken (trabes doxalis) des Bildhauers Laurent Page aus Niort, der im Jahre 2000 anlässlich der Jahrtausendfeier des Bauwerkes errichtet wurde.

**Sehenswertes**: Der Taubenschlag des «Grand Pruneau» (17. Jhd., Gebäude in Privatbesitz unter Denkmalschutz), die Installation «die kleinen grünen Männer» des Künstlers Fabrice Hybert und die Engelswurzel - Angelika Felder.

■ **Le Bourdet** : Der «Weg der Maraichines» ist das beste Mittel, um diesen von der Viehzucht geprägten Landstrich im Herzen des Marais Poitevin zu entdecken. Dieser 1,8 km lange, auf einer Fläche von 18 Hektar angelegte Wanderweg besteht aus einem Konservatorium der Rinderrasse «Maraichine» und einem Lehrpfad zum Thema der hiesigen Geologie und Botanik.

■ **Coulon**  : Diese zwischen Niort und dem Ozean an der Sèvre Niortaise gelegene „Stadt mit Charakter“ übte vom Mittelalter bis ins 18. Jahrhundert eine intensive Hafentätigkeit aus. Die Ausstellung im ehemaligen «Maison de la coutume» präsentiert die Geschichte des Ortes, sowie die des Marais Poitevin.

**Sehenswertes**: Die Kirche der Dreifaltigkeit aus dem 11. und 15. Jahrhundert, ihr Trauerband aus dem 18. Jahrhundert, die Schleuse «la Sotterie».

■ **Epannes** : Dieser zwischen Niort und La Rochelle, an der ehemaligen antiken Straße von Saintes nach Nantes gelegene Ort, soll angeblich eine ehemalige Garnison spanischer Legionäre zur Zeit der römischen Eroberung gewesen sein.

**Sehenswertes**: Das Schloss aus dem 17. Jahrhundert (in Privatbesitz), die Kirche aus dem 16. und 19. Jahrhundert, das Waschhaus mit einem beweglichen Boden, der Taubenschlag aus dem Jahre 1693 (in Privatbesitz) und das Hosianna-Kreuz aus dem 17. Jahrhundert.



■ **Frontenay-Rohan-Rohan** : Dieser Ort zwischen La Rochelle und Niort wird von den Flüssen Courance und Guerande umschlossen. Er trägt diesen seltsamen Namen aus zwei Gründen. Im Jahre 1517 gründet der Marschall von Frankreich Pierre de Rohan durch seine Hochzeit mit seiner Kusine Anne de Rohan das Geschlecht der Rohan-Rohan. Im 18. Jahrhundert wird der Baron in den Stand des Herzogs erhoben und nimmt den Namen Rohan-Rohan an, um nicht mit der in der Bretagne gelegenen Stadt Rohan verwechselt zu werden.

**Sehenswertes:** Die befestigte romanische Kirche aus dem 14. Jahrhundert und ihre von dem Glaser und Priester Constant-August Boinot stammenden Kunstverglasungen, der Hafen «Noyer», der Rundweg der drei Brunnen und die Waschküchen.

■ **Magné** : Der Ort liegt auf einer Insel, die von der Sèvre Niortaise und ihrem Zufluss Sevreau umfasst ist. Er besitzt vier Brücken, deren bedeutendste die metallene Zugbrücke ist, die von dem regen Flusshandel des 19. Jahrhunderts zeugt.

**Sehenswertes:** Die Stiftskirche Sainte Catherine im Stil der Flamboyant-Gotik und der Renaissance (Gebäude unter Denkmalschutz), die Kapelle Sainte-Macrine, das Kulturzentrum des „Four Pontet“, die Wehranlage mit Schleuse und das Schleusenhaus des Marais-Pins (aus dem 19. Jahrhundert).

■ **Mauzé-sur-le-Mignon** : Der Entdecker von Timbuktu ist 1799 mitten im Marais am Ufer des Flüsschens Mignon geboren. Seine Bronzebüste wurde 1842 eingeweiht und im Jahre 1949 wurde ihm zu seinem 100. Todestag ein Denkmal errichtet.

**Sehenswertes:** Die beiden Türme des Schlosses aus dem 18. Jahrhundert (in Privatbesitz), die Kirche Saint-Pierre, die ehemalige Mühle (in Privatbesitz), der Hafen und der Treidelweg des Mignon, der Musikpavillon.

■ **Prin-Deyrançon** : Dieses Dorf zwischen La Rochelle und Niort war einst berühmt für seine Walderdbeeren.

**Sehenswertes:** Die Weiler - Scheune, die abgeschiedene Kirche Notre Dame de Dey aus dem 17. Jahrhundert, die Alkali Torfmoore „Fontaines“ und „Marichet“.

■ **La Rochénard** : Der im Herzen einer Ebene gelegene 16 Meter hohe kommunale Wasserturm wurde im Rahmen des Programms „Bedeutende Veränderungen des Marais Poitevin“ zu einem Aussichtsturm umgebaut. Neben einem großartigen Panoramaausblick bietet er auch eine didaktische Ausstellung, die die Nutzung des Turmes von 1930 bis 1978 illustriert. Auf 12 großen Wandmalereien werden die Natur, Ereignisse, Legenden und Traditionen dargestellt.

**Sehenswertes:** Der neugotische Portalglockenturm der Kirche Saint-Laurent und die ehemaligen Weinkeller des Marktfleckens.

■ **Saint-Georges-de-Rex** : Die Feuchtgebiete um die Gemeinden Saint-Georges-de-Rex und Amuré wurden vom „Landschaftsraum - Konservatorium der Region Poitou-Charentes“ erworben. Bestehend aus 120 Parzellen von 39 Hektar, weisen sie zwei bedeutende Ökosysteme aus: kleine mit Eschen bewachsene Inseln und feuchte Wiesen.

**Sehenswertes:** Das in der Kirche aus dem 19. Jahrhundert aufbewahrte polychrome Holz-Tabernakel aus dem 17. Jahrhundert des ehemaligen Klosters, der kommunale Hafen, die herrschaftlichen Häuser des 16. und 17. Jahrhunderts, der Taubenschlag, die Waschküchen und die Orientierungstafel auf dem Hügel von Paizé.

# Das Marais Poitevin

*Dörfer die entdeckt werden möchten*

■ **Saint-Hilaire-la-Palud** : Seinerzeit war dieser Ort von Landwirtschaft und Handwerk geprägt, aber es herrschte hier auch ein reger Holz-, Ziegel- und Milch-Handel. Heute widmet sich der Ort dank des ornithologischen Parks „Die Vögel des Marais“ ausschließlich dem Tourismus..

**Sehenswertes:** Das Straßendorf „la Rivière“, die Weiler der „Nevoire“, das Schloss von Sazais (in Privatbesitz) und die drei kommunalen Häfen.

■ **Sansais-La Garette** : Heinrich von Navarra, der künftige König Heinrich der Vierte kam im Jahre 1576 zum Jagen und Angeln nach La Garette. Im Jahre 1995 wurde die „Rue des Graves“, die Hauptstraße des Ortes zwischen Wasser und Hang gelegen, im Rahmen der „Operation Nationalpark“ vollkommen restauriert. In ihrem Boden wurde ein Herbarium eingebettet.

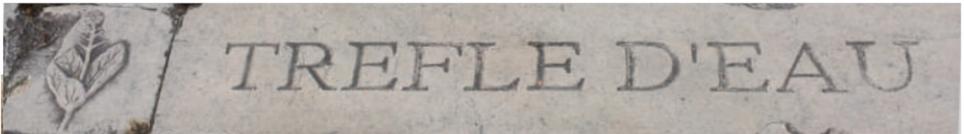
**Sehenswertes:** Die für das Marais typischen Häuser, der große Hafen, die alte Sägemühle (Veranstaltungsort für wirtschaftliche und touristische Events), das Reitzentrum „Haus des Pferdes“.

■ **Vallans**: In einer ländlichen Umgebung, in der Nähe des Marais Poitevin, Vallans liegt im Courance Tal, Nebenfluss des Flusses Sèvre gelegen. Seine Buchten, Flüsse, Brunnen und waschen Sie das Dorf und sind eine gesunde Einladung Allerit Ruhe und Meditation.

**Sehenswertes:** die Kirche Unserer Lieben Frau von der zwölften und neunzehnten Jahrhundert und die Taube Schloss Allerit (privat).

■ **Le Vanneau-Irleau**: Der letzte Samstag im Juli, die Stadt Plover-Irleau, in den wilden Sümpfen gelegen und bekannt für Holz, hält seinen Markt auf dem Wasser. Diese festliche Veranstaltung spiegelt sich eine der einzigartigsten Traditionen maraïchines : der Transport von Menschen, Tieren und Waren auf nassen Straßen strang das grüne Venedig bilden.

**Sehenswertes:** den Hafen und die Straße Wiesel.



# Wohnmobil Standplätze

Mehrere Orte verfügen über Wohnmobilstandplätze.

Von diesen Plätzen aus können Sie in aller Ruhe zu Fuß oder mit dem Rad die Dörfer des Marais und das historische Zentrum von Niort entdecken oder eine Tour am Ufer der Sèvre und zu den kleinen Orten zwischen Marais und Wald machen.

Nutzen Sie Ihren Aufenthalt, um die lokale Gastronomie zu genießen und die magischen Momente der vielen Ereignisse mit zu erleben, die in unserer Gegend Niort - Marais Poitevin - Sèvre Tal den ganzen Sommer über stattfinden.



## STANDPLÄTZE UND DIENSTLEISTUNGEN FÜR WOHNMOBILE

Ortschaft / Adresse	Telefon	Angebote Dienstleistungen	Gebühren	
<b>Arçais 79210</b> Aire Communale du Praineau Route du Vanneau	+33 5 49 35 37 12	« Rad Plan » Anlage, Frischwasserversorgung, Toiletten, Grauwasserentsorgung	Ab 7€ pro Nacht	C2
<b>Coulon 79510</b> Aire de l'Autremont	+33 5 49 35 90 26	Frischwasserversorgung, Toiletten, Grauwasserent- sorgung	Ab 8,50€ pro Nacht	B3
<b>Echiré 79410</b> Chemin du marais Centre bourg , proche air de détente	+33 5 49 25 70 08	4 Stellplätze	• Freier Zugang	B4
<b>Germond-Rouvre 79220</b> Place de l'église	+33 5 49 04 03 63		• Freier Zugang	A4
<b>Mauzé/Mignon 79210</b> Aire du Port Camping municipal Le Gué de la Rivière	+33 5 49 26 30 35	Toiletten Grauwasserentsorgung Frischwasserversorgung Elektrizität	Freier Zugang, Chips zum Preis von 4€ für Wasser und Elektrizität auf dem Campingplatz erhältlich	D2
<b>Niort 79000</b> Aire municipale de Bessac – Pré-Leroy	+33 5 49 78 77 12	16 Stellplätze, auf 7 Nächte begrenzt Grauwasserent- sorgung, Frischwasserversor- gung, Elektrizität	7,70€ pro 24 Stunden	C4
<b>Vallans 79270</b> (à côté de l'église)	+33 5 49 04 80 84	1 Stellplatz	• Freier Zugang	D3
<b>Vouillé 79230</b> Aire de Boussantin	+33 5 49 75 60 08		• Freier Zugang	C5

Gebührenangabe unverbindlich



Helfen Sie uns die Umwelt zu bewahren. Das Marais Poitevin ist ein geschütztes Landschaftsgebiet. Bitte parken und übernachten Sie nur auf den dafür vorgesehenen Plätzen.



*Kirche von Marigny*

# Zwischen Feuchtgebiet und Wald

*Das Marais Poitevin und das Waldgebiet von Chizé, dieser zwischen Poitou und Saintogne gelegene agrargeprägte Landstrich hatte schon immer eine bedeutende Wein- und Milchproduktion. In diesem flachen Land sind auch heute noch die sagenumwobenen Erinnerungen an den Riesen Gargantua und die Fee Melusine wach. Hier entspringen Quellen und Bäche und der Gott der Winde Aeol schwingt sich auf die Flügel der Mühlen. Die Ebene der Courance bietet schöne Ausblicke auf die romanische Kirchen, Herrenhäuser und Schlösser.*

■ **Beauvoir-sur-Niort** : Beauvoir bietet einen schönen Ausblick. Im 18. Jahrhundert schrieb der Schatzmeister Chebrou: Es ist ein schöner Weiler, der aus einem Platz besteht. In der Mitte des Platzes steht eine Markthalle, wo ein beträchtlicher Markt stattfindet. Der Präfekt Dupin ergänzt im Jahre 1802: Hier gibt es eine Pferdepoststation, 7 große bekannte Ochsenmärkte und fünf Windmühlen. 2003 fusioniert der Ort La Revêtizon mit der Gemeinde und Le Cormenier tut desgleichen im Jahre 2009.

**Sehenswertes:** Die Windmühle von Rimbault (einzige noch in Betrieb befindliche Mühle im Süden der Deux-Sèvres), die Kirche St. Europe aus dem 12. Jahrhundert, renoviert im 17. und 19. Jahrhundert, Die Kirche St. Jacques aus dem 11. Jahrhundert, die im 14. Jahrhundert wieder aufgebaut wurde, das Schloss „La Revêtizon“ (19. Jahrhundert), Raimbault (der zukünftige König Heinrich der IV. soll in diesem ehemaligen Jagdhaus übernachtet haben), die ehemalige erste genossenschaftliche Molkerei der Deux-Sèvres.

■ **Belleville** : Der Ritterstift, zuerst im Besitz von Aléonore von Aquitanien, wird im Jahre 1346 zur Domäne des Grafen von Eu und Guines. Im Jahre 1350 enthauptet, wird sein Eigentum zu Gunsten der Krone beschlagnahmt und später Marguerite von Valois übereignet. Karl der VII. schenkte es später Christin de Chambers, Kapitän seiner schottischen Garde. Nach dem Verschwinden von Prissé-le-Grand erbt Belleville den Weiler im Jahre 1888. Bis heute hat der Ort seine landwirtschaftliche Prägung erhalten.

**Sehenswertes:** der Kirche Notre-Dame.

■ **Boisserolles** : Einst unter dem Namen St. Martin d'Augé bekannt, gehörte ein Priorat zu dem Ritterstift in der Nähe des Waldes von Chizé. Woher stammt dieser Name? Im 4. Jahrhundert macht Martin, zu der Zeit Abt von Ligugé, dort Halt, um die Bevölkerung zu evangelisieren. 1928 nimmt der Ort den Namen Boisserolles an, das ein Kilometer von Augé entfernt liegt.

■ **Brûlain** : Am Ufer der Courance gelegen, ist Brûlain im 12. Jahrhundert in der Hand von Lusignan. Der Schatzmeister Laurent Chebrou schreibt im 18. Jahrhundert: Hier findet man die schönsten Pferde- und Esels-Gestüte der ganzen Provinz. 1817 wurde Baptiste-Paul Grimaud, der Erfinder der Spielkarten hier geboren. Er baut in dem Ort eine Pumpe und ein Waschhaus und schenkt der städtischen Bibliothek viele Werke. Auch heute besteht die Tradition der Viehzucht im Dorf fort. Es gibt noch zwei Bauernhöfe, die ihre Milch zu Käse und Butter verarbeiten.

**Sehenswertes:** Das Schloss la Mothe-du-Bois (19. Jhd.), die Kirche St. Martin (12., 17. und 19. Jhd.), das Waschhaus.

■ **Fors** : Sein Name soll auf eine Abwandlung des Wortes „Forum“ (öffentlicher Versammlungsplatz) zurückzuführen sein. Ausgrabungen haben Überreste eines kleinen antiken Ortes zu Tage gebracht. Von dem Herrenhaus, das vom künftigen König Franz dem Ersten. für seine erste Maitresse an der Stelle der mittelalterlichen Festung erbaut worden sein soll, sind heute nur noch einige Ruinen erhalten.

**Sehenswertes:** Die Kirche Notre-Dame, die ehemalige Käseerei.

■ **Granzay-Gript** : Granzay, erstmals 1218 erwähnt, war vor dem Auftauchen der Reblausplage zum größten Teil mit Weinstöcken bebaut. Gript, seit 1250 erwähnt, ist 1716 ein Weiler mit 4 oder 5 einfachen Herbergen, die den Reisenden auf der großen Landstraße Unterkunft boten. Die beiden Orte schlossen sich im Jahre 1972 zusammen.

**Sehenswertes:** Die Kirche St-Vaizé, das Schloss Griffier, der Brotfen, die große Sonnenuhr, der Naturpfad.



■ **Juscorps** : Diese kleine ländliche Gemeinde liegt inmitten der Ebene zwischen Poitou und Saintogne. Sie wird im Norden von dem Bach Marmais und im Süden von der Courance durchquert. Zum ersten Mal im 13. Jahrhundert erwähnt, gehört sie zuerst zur Schlossvogtei von Chizé, dann zur Markgrafschaft von Fors. Der Ort, der sich um seine im Laufe der Jahrhunderte oft veränderte romanische Kirche entwickelt hat, hat bis heute seinen landwirtschaftlichen Charakter erhalten.

**Sehenswertes:** Die Kirche St. Maixent, das Waschhaus.

■ **La Foye-Monjault** : Der Name ist von dem Wort Esche (faia) abgeleitet, was bestätigt, dass der Ort im 14. Jahrhundert inmitten eines Waldes lag. Dieser Name wird dann zu Faya Monacalis, der Buchenwald der Mönche. Seit 1080 holzen die Mönche den Wald ab, um Getreide und Wein anzubauen. Lange Zeit erzeugt das Dorf den bekanntesten Wein des Departements, einen Wein, der am Hofe der französischen Monarchen (Franz der Erste, Heinrich der Vierte), wie auch dem der englischen Krone getrunken wird. Die Erinnerung an diesen Trunk aus früheren Zeiten wird durch die Restaurierung der Weinstockhütten wachgehalten, die von dieser glorreichen Vergangenheit zeugen.

**Sehenswertes:** Die Kirchen St. Simon und St. Jude, der grün gestrichene Wasserturm, die alten Brunnen.

■ **Marigny** : Diese zum ersten Mal im Jahre 986 erwähnte kleine, ländliche Gemeinde liegt am Rande des Waldgebietes von Chizé. Laut der Volkstradition kam der König Franz der Erste, der in Rimbault, einer zu Marigny gehörenden Ortschaft, eine Hundezucht besaß, zu Treibjagden hierhin. Er wusste die Rebsorten der Gemeinde zu schätzen. Yves Rabault, ein lokal bekannter Barde, wurde 1910 hier geboren. Wir verdanken ihm die „histouères et chantouseries“ eine Sammlung seines gesamten Schaffens mit dem bekannten „Sauce de Lumas“.

**Sehenswertes:** Das Schloss von Péré-en-Forêt (in Privatbesitz, 15., 17. und 18. Jahrhundert), die Kirche St. Jean-l'Évangéliste, deren Chorraum unter Denkmalschutz steht, das ehemalige Jagdhaus von la Grochière.

■ **Prahecc** : Der Name wurde entweder von „Pratius“ - einem reichen Adligen der Gegend, oder von „Pratium“ - überschwemmungsgefährdete Felder, abgeleitet. Das im 11. Jahrhundert erbaute Schloss gehörte Hugues von Lusignan. Im Jahre 1242 wird es von Alphonse von Poitiers, Bruder des St. Louis, eingenommen und teilweise zerstört, um seinen Eigentümer zu bestrafen, der an der Spitze der gegen den König revoltierenden Barone stand. Heute stehen nur noch einige 1843 und 1954 umgebaute Gebäude. Die Gemeinde ist die Heimat von Vanda Houmeau, der Ehefrau von Ernest Perochon, dem einzigen, aus den Deux-Sèvres stammenden Träger des Literaturpreises „Prix Goncourt“.

**Sehenswertes:** Die Kirche St. Maixent aus dem 12. und 15. Jahrhundert (unter Denkmalschutz), Grabkreuze des Friedhofs aus dem 12. Jahrhundert (unter Denkmalschutz), das Renaissanceschloss la Voûte, die Menhire von Champarnauld, der Hügel von Peu, der Brunnen „Fosse de Paix“.

■ **Priaire** : Das Gebiet der am Nordrand des Gemeindeverbandes von Niort gelegenen Ortschaft gehörte früher zum Anbaugebiet des Cognac. Vor allem von der Landwirtschaft geprägt, beherbergt der Ort den einzigen in den Deux-Sèvres mit dem Label „nachhaltige Landwirtschaft“ ausgezeichneten Betrieb.

■ **Prissé-la-Charrière** : 1100 zum ersten Mal erwähnt, ist Prissé im Jahre 1790 in zwei Gemeinden geteilt: Prissé-le-Petit und Prissé-le-Grand. Am Ende des 19. Jahrhunderts wird Prissé-le-Grand in verschiedene Weiler aufgeteilt, während Prissé-le-Petit, nun Prissé genannt, sich 1972 mit der Ortschaft La Charrière zusammenschließt. La Charrière, erstmals 1243 erwähnt, liegt in einem kleinen lieblichen Tal, das von den Bächen „Alleuds“ und „Puits-Neuf“ durchquert wird. Vor 1880 wird hier ein Wein angebaut, der von der gleichen Qualität ist, wie der aus la Foye-Montjault.

**Sehenswertes:** Der Tumulus von Péré, die Kirche St. André (19. Jhd.), das Schloss von Péré (19. Jhd.), der Park „la Charrière“.

# Zwischen Feuchtgebiet und Wald

■ **St-Etienne-la-Cigogne** : Der Name geht angeblich auf die Bezeichnung eines mit einem Handhebel ausgestatteten Flaschenzugs zurück, auch Storch genannt. Die Brunnen der Gegend hatten früher einen solchen Mechanismus. Die Pfarrei, erstmals im Jahre 1100 erwähnt, entsteht zur Zeit der Rodung des Waldgebietes von Chizé. Der Graf von Poitiers bewilligt neue Franchisen, um neue Bewohner anzulocken. Vor der Reblausplage ist der größte Teil der Gemeinde von Rebstöcken bebaut, die einen hervorragenden Weißwein erzeugen. Der daraus gewonnene Schnaps stand dem Cognac angeblich in Nichts nach.

**Sehenswertes:** Das ehemalige Herrenhaus von St. Etienne (18. Jhd.), die Kirche St. Etienne (unter Denkmalschutz) und ihr Beinhaus, das Hosiannakreuz des Friedhofs.

■ **St-Martin-de-Bernegoue** : Die Herkunft des Namens lässt sich wie folgt erklären: Er stammt vom gallischen Begriff « berge », der den Saum eines Weges bezeichnet, ab oder aber vom germanischen Wort „Berg“, hier eine Anhöhe und von „groie“, einer braunen, kalkhaltige Erde. Diese zum ersten Mal 1244 erwähnte Herrschaft ist zuerst an die von Prahecq zugeordnet, dann gehört sie bis 1611 dem Markgrafen von Fors. Im Jahre 1791 gehört die Pfarrei zum Kanton von Prahecq. Die alten Gebäude, vor allem Bauernhöfe, zeugen noch heute vom landwirtschaftlich geprägten Charakter der Gemeinde.

**Sehenswertes:** Die Kirche Ste-Marie-Madeleine, die Platte des Dolmen am Pré Palet, die Grundschule im Stil von Jules Ferry, das Denkmal des Jahres 2000, der „Clan St.Martin“ (ein aus einem Waschplatz entstandener Teich), der Brunnen von Fontclairovin.

■ **St-Romans-des-Champs** : Obgleich die kleinste und am wenigsten bevölkerte Gemeinde des Kantons von Prahecq, wurde der Ort seit der Bronzezeit besiedelt. Er wird zum ersten Mal zu Beginn des 13. Jahrhunderts erwähnt und hieß früher St. Romain des Champs, nach dem gleichnamigen Soldaten und christlichen Märtyrer aus dem 3. Jahrhundert benannt, dessen Namenstag am 9. August gefeiert wurde.

**Sehenswertes:** Das Oratorium „la Fragnée“, das Waschhaus.

■ **St-Symphorien** : Das Dorf darf mit Stolz behaupten, Zeuge der Geburt des Ahnen des 36. Präsidenten der USA, Lyndon Baines Johnson, gewesen zu sein: Pierre-François Creuzé wurde hier 1693 geboren. Als Hugenotte verfolgt, emigrierte er zuerst nach England, dann nach Amerika. Amedée de la Porte, Bürgermeister von St. Symphorien und Besitzer des Schlosses von Lens, ist im 19. Jahrhundert Kabinettschef des Ministers für Bauwesen, dann stellvertretender Staatssekretär des Marineministeriums. Sein Sohn Henri hat ebenfalls eine bedeutende Berufslaufbahn eingeschlagen. Er war Bildungsminister und ständiger Sekretär der Académie Française.

**Sehenswertes:** Das Rathaus (die Tapeten stehen unter Denkmalschutz), das Schloss von Lens (18. Jhd.), die Kirche St. Symphorien, die Nebengebäude des ehemaligen Herrenhauses von Crespé, das Verwaltungs-, Kultur- und Sozialzentrum (Bujhaie-Museum, Orangerie, Brotoven), mehrere Waschkhäuser, der Kanal des Baril.

■ **Thorigny-sur-le-Mignon** : Die kleinste Gemeinde des Gemeindeverbandes von Niort, an der südwestlichen Spitze des Kantons von Beauvoir-sur-Niort gelegen, beherbergt die Kirche Saint-Louis aus dem 11. Jahrhundert deren Juwel die Wandmalerei und drei Kunstglasfenster sind, die von einem französisch-polnischen Jugend-workcamp erstellt wurden.

■ **Usseau** : Eléonore Desmier wurde 1693 in Olbreuse, einem der sechs Weiler von Usseau geboren. Durch die verschiedenen Hochzeiten sind ihre Abkömmlinge in siebzehn Dynastien Europas vertreten, deshalb wird sie auch die Großmutter Europas genannt. An der Kreuzung einer ehemaligen Straße von Nantes nach Saintes gelegen, blickt die Gemeinde auf 2000 Jahre Geschichte zurück, wovon die zurzeit im Kulturzentrum ausgestellten merowingischen Sarkophagen zeugen.

**Sehenswertes:** Die romanische Kirche Saint-Pierre, ehemaliger befestigter Besitz des Benediktinerabtes von Usseau.



*Der pilori*

# Niort, das historische Herz



Niort ist besonders eng mit der Sèvre Niortaise verbunden.

Sein Burgfried überragt stolz den Fluss. Hinter der Festung liegen die Hügel von Notre Dame und St. André und ihre jeweiligen Kirchen. Am Fuße des historischen Viertels erheben sich der „Pitori“ - ehemaliger Schöfensitz und die von Baltard erbauten Markthallen, zeitgenössische Zeugen von der regen Betriebsamkeit der Handelsstadt Niort.

Vom Stadtzentrum bis zu den Toren des Marais Poitevin laden die Uferwege der Sèvres, auch Grüngürtel „Coulée Verte“ genannt, zu einem Spaziergang im Grünen oder zum Angeln ein.

Der Garten der Brèche, ein belebter Platz, ist Ausdruck der zur Erneuerung des Stadtzentrums.



## ■ DER BURGFRIED VON ALIÉNORE VON AQUITANIEN

*Der Wächter der Sèvre Niortaise*

Diese Festung ist einer der wichtigsten romanischen Zwillingburgfriede Frankreichs und das letzte Rudiment eines riesigen Schlosses. Es ist ein Bauwerk von eminenter historischer Bedeutung in der Geschichte des militärischen Bauwesens des Mittelalters. Der 28 Meter hohe Südturm wurde von Heinrich dem Zweiten, von Plantagenêt und Aléonore von Aquitanien erbaut. Ihr Sohn, Richard Löwenherz errichtete den zweiten weiter im Norden gelegenen, 23 Meter hohen Turm. Der Burgfried wurde vor allem im 15. und 18. Jahrhundert mehrfach aus- und umgebaut. Im Inneren dieser Festung erwartet Sie eine ständige interaktive Ausstellung: ein topografisches Modell, Diashow, Film, 3D-Animationen. Eine Ausstellung über die merowingische Nekropole der Abtei St. Martin im unteren, auch „Schwarzer Kerker“ genannten Saal.

Rue Duguesclin . Tél : +33 5.49.28.14.28

Web : [www.agglo-niort.fr](http://www.agglo-niort.fr)

## ■ DAS MUSEUM BERNARD D'AGESCI: *drei Museen in einem*

Das in einem ehemaligen Gymnasium untergebrachte Museum bietet drei Abteilungen: Schöne Künste (Gemälde, Skulpturen, dekorative Kunst, Geigenbau, Goldschmiedekunst, Keramik), Naturgeschichte (ein den lebenden und ausgestorbenen Arten der Deux-Sèvres gewidmeter Raum, zwei Kunstschränke über die am Tage und in der Nacht lebenden Raubvogelarten, Zug- und Seevögel), und eine Abteilung über das Schulwesen und die pädagogischen Methoden (Geschichte von anderthalb Jahrhunderten Unterricht). Das Museum beherbergt auch eines der wenigen nationalen Restaurationsateliers für Gemälde.

26, avenue de Limoges. Tél : +33 5 49 78 72 00

Web : [www.agglo-niort.fr](http://www.agglo-niort.fr)

# Niort,

*das Herz der Stadt*



## ■ DIE GÄRTEN DER BRÈCHE, *Das neue Gesicht von Niort*

Der Platz war im 18. Jahrhundert der Mittelpunkt des Geschäftslebens der Stadt. Hier fanden bis ins 20. Jahrhundert die großen Landwirtschaft- und Industriemessen der Region statt. Heute hat er zu einer neuen Jugend gefunden. Eine große angelegte Grünfläche im Herzen der Stadt, ein idealer Ort für Spaziergänge und ein beliebter Treffpunkt von Familien und jungen Leute. Gönnen Sie sich eine Pause auf der breiten Esplanade und den im Schatten von hundjährigen Platanen gelegenen Terrassen der zahlreichen Restaurants und Cafés. Ein idealer Ort, um eine Stärkung zu sich nehmen und dem Straßen- und Musiktheater und den vielen anderen kulturellen Events zuzuschauen, die im historischen Herzen der Stadt angeboten werden und auf diese Weise die Bindung zwischen dem Platz der Brèche und dem Ufer der Sèvre verstärken. Erleben Sie diesen neuen öffentlichen Raum im Herzen der Stadt!

## ■ DIE MARKTHALLEN VON NIORT, *Der Gasttisch des Riesen Gargantua*

Auf Grund ihrer geografischen Lage und dank ihres geschäftigen Flusshafens und des Handelsstroms mit der Atlantikküste, ist Niort seit Beginn des 12. Jahrhunderts eine betriebsame Handelsstadt. Gemäß François Rabelais herrschte in ihrer heute verschwundenen, mittelalterlichen überdachten Markthalle für lange Zeit der größte und angenehmste Trubel des Königreiches. Am Fuße des Burgfriedes stehen die heutigen Markthallen, emblematisches Aushängeschild der Stadt, an der Stelle der ersten Hallen. Dieser Tempel des Genusses ist eine Kathedrale aus Eisen, Glas und Stahl, die im Jahre 1869 im Stil Baltard erbaut wurde. Heute wird der Kunde von 140 Händlern und lokalen Erzeugern herzlich empfangen. Lassen Sie sich von ihrer tollen Atmosphäre und den verschiedensten Gerüchen einfangen.

An jedem ersten Samstag des Monats verkündigen am Rande der Markthallen die „Vereinigung der Bürgerschreier“ laut und deutlich Ihre Texte der Liebe, des Grolls, Nützliches oder Poesie. Persönliche Texte, die zuvor in einen dafür vorgesehenen Briefkasten an der „Buchhandlung der Hallen“ geworfen wurden.

Täglich geöffnet von Dienstag bis Sonntag und an allen Feiertagen. Großer Markt am Donnerstag, Samstag und Sonntag. Internet: [www.halles-de-niort.fr](http://www.halles-de-niort.fr)

## *Die Legende vom Soldaten und dem Drachen von Niort*

In den Straßen Rue Ricard und Rue du Temple sind 4 bronzene Drachen aufgestellt worden. Sie bebildern eine Legende, die sich auf die Gewalttaten der Dragoner von Ludwig dem XIV. im 17. Jahrhundert gegen die Protestanten bezieht. Ein Drache terrorisiert die Bürger von Niort. Jacques Alloneau, ein wegen Desertation zum Tode verurteilter Soldat, kämpft gegen das Monster um den Preis seiner Freiheit. Durch eine stählerne Rüstung geschützt, stößt er seinen Dolch in den Rachen des Tieres. Er meint das Tier sei tot und nimmt seinen Helm ab. Aber unter Einsatz seiner letzten Kräfte beißt die Kreatur ins Gesicht seines Feindes und beide sterben gleichzeitig.



## ■ Ein Vorschlag für einen Spaziergang *In 80 Minuten rund um Niort!*

Die sechzig tausend Einwohner zählende Stadt Niort blickt auf neun Jahrhunderte Geschichte zurück. Vom historischen, von der Sèvre umfluteten Stadtkern bis hin zu den des Gärten der Brèche weist die Stadt ein reiches Kulturerbe auf, unter anderem den imposanten, von Heinrich dem II Plantagenêt, König von England, errichteten Burgfried.

Heute schlägt das Herz der Stadt im Rhythmus der vielen kulturellen Events - Straßen- und Musiktheater - die das ganze Jahr über sein Zentrum und die verschiedenen Stadtviertel beleben. Hoch von seinen Hügeln herab dominiert Niort die einmalige Landschaft des Marais Poitevin und öffnet dem Besucher dessen Türen. Heute ist Niort die Hauptstadt der Gegenseitigkeitsgesellschaften und Genossenschaften. Die Neugestaltung der Uferpromenaden und die Erhaltung der ökologischen und kulturellen Vielfalt bestätigen den zugleich städtischen und naturbelassenen Charakter der Stadt.

Auf einem 2 Kilometer langen Spaziergang können Sie Niort „intra muros“ entdecken, eine Stadt von humaner Größe, die auf kleinem Raum ein vielseitiges historisches und architektonisches Kulturerbe bietet.

Sie finden einen Plan dieses innerstädtischen Weges auf dem in unsern Touristenbüros erhältlichen Stadtplan, im Internet oder als Smartphone Applikation „Niort Marais Poitevin Tour“.

[www.niortmaraispoitevin.mobi](http://www.niortmaraispoitevin.mobi)



## IN DER NÄHE.....DIE KIRCHEN....

### ■ DIE KIRCHE NOTRE DAME

Mit 75 Metern das höchste Bauwerk des Departements. Im spätgotischen Stil erbaut, wurde diese Kirche im 17., 18. Und 19. Jahrhundert wiederholt umgebaut und restauriert. Notre Dame beherbergt wahre Schätze: die große Glasmalerei des Jessé-Baumes (Ende des 15., Beginn des 16. Jdts) und die im Jahre 2002 restaurierte Renaissance Tribüne.

### ■ DIE KIRCHE ST. ANDRÉ

Die im neugotischen Stil im 19. Jahrhundert von dem aus dem Departement stammenden Architekten Segrétain erbaute Kirche gleicht mit ihren zwei Spitztürmen einem Dom. In der gotischen Epoche umgebaut und erweitert, wurde die Kirche im Jahre 1588 von den Protestanten geplündert und zerstört. 1688 wurde das Bauwerk teilweise wieder aufgebaut und erweitert. Während der Revolution wird sie wiederum teilweise zerstört und bekommt den Namen „Tempel der Berge“.

# Niort, kreativ



## ■ DER PILORI

Das ehemalige Rathaus von Niort, der «Pilori» wurde im 14. und 16. Jahrhundert am Platz des mittelalterlichen Schöffenhauses erbaut. Dieser denkmalgeschützte Bau stellt ein wertvolles Beispiel der Renaissance-Architektur dar. Die Stadt hat es heute zu einem Ausstellungsort der visuellen Künste gemacht und gibt regelmäßig Fotografen, Malern, bildenden Künstlern und Videofilmmern freie Hand, hier ihre Werke auszustellen. Die Ausstellungen sind fürs Publikum dienstags bis samstags von 13 bis 19.30 Uhr geöffnet. Der Eintritt ist frei.

Infos finden Sie im Kulturreferat der Stadt Niort, Tel: +33 5 49 78 73 82  
oder im Internet: [vivre-a-niort.com](http://vivre-a-niort.com)

## ■ DIE VILLA PEROCHON

In der Nähe des Bahnhofs und gegenüber dem Museum Bernars d'Agesci, hat seit 2013 das «Zentrum für zeitgenössische Fotografie» seinen Sitz. Die Villa Perochon ist der ehemalige Familiensitz von Ernest Pérochon, des einzigen, aus den Deux-Sèvres stammenden Schriftsteller, der für seinen Roman «Nène» mit dem Literaturpreis Prix Goncourt ausgezeichnet wurde. Es ist eins von sechs «Zentren für Fotografie» und das einzige in Westfrankreich. Seine künstlerische Leitung wurde dem Verein «Pour l'instant» übertragen, der auch das Event «Treffen der jungen internationalen Fotografie» organisiert. Das Zentrum besitzt einen Garten und eine 130 qm große Galerie, die über 100 lineare Meter Aufhängungsmöglichkeit verfügt (Ort der permanenten künstlerischen Arbeit und Ausstellungsort).

Sie erfahren mehr darüber im Internet: [www.cacp-villaperochon.com](http://www.cacp-villaperochon.com)

# Niort

im Sommer und draußen



## ■ NIORTS STRAND

Während des Sommers, im Juli und August, werden zum 10. Mal auf dem Park- und Spielgelände Pré Leroy sportliche, kulturelle und touristische Aktivitäten angeboten. Von der Stadt Niort, in Partnerschaft mit dem Fremdenverkehrsbüro und dem Gemeindeverband organisiert, bieten die örtlichen Sportvereine Aktivitäten wie Beach-Volleyball, Paddle, Ponyreiten, Kajak, BMX, etc. an. Die ganze Woche über werden verschiedenste Animationen angeboten, und für Verpflegung vor Ort ist auch gesorgt. Im auf dem Gelände des Centre Dugesclin aufgebauten Zirkuszelt finden zahlreiche Workshops und Vorführungen rund um das Thema Zirkus statt.

mehr Informationen zum Programm finden Sie im Internet: [www.vivre-a-niort-com](http://www.vivre-a-niort-com)

## KINOS

- **Méga CGR** : Esplanade de la Brèche (Niort)  
Tél : +33 5 49 79 66 33 | [www.cgrcinemas.fr/niort](http://www.cgrcinemas.fr/niort)
- **Cinéma le Moulin du Roc** : 9 Boulevard Main (Niort)  
Tél : +33 5 49 77 32 30 | [www.moulinduroc.asso.fr](http://www.moulinduroc.asso.fr)
- **Cinéma de la Venise Verte** : 3 impasse Ciné de la Venise Verte (St-Hilaire-la-Palud)  
Tél : +33 5 49 35 39 17 | <http://st-hilaire-la-palud.fr/index.php/vie-locale/culture-sport/cinema-la-venise-verte>
- **Cinéma de Frontenay Rohan Rohan** : Place de la Mairie  
Tél : +33 5 49 04 54 28 | [www.sepfrontenay.fr](http://www.sepfrontenay.fr)
- **Cinéma de St Gelais** : Foyer Gélasien - rue du Prieuré  
Tél : +33 5 49 75 87 98 | <http://foyergelasien.fr/cinema>
- **Cinéma de Villiers en plaine** : Salle des fêtes  
<http://lentracte-villiers.fr/>

## VERANSTALTUNGSORTE

- **Espace Tartalin** : 435, rue de l'église (Aiffres)  
Tél : +33 5 49 75 53 58 | [www.ville-aiffres.fr](http://www.ville-aiffres.fr)
- **Le CAMJI** : 3, rue de l'Ancien Musée (Niort)  
Tél : +33 5 49 17 50 45 | [www.camji.com](http://www.camji.com)
- **Le Moulin du Roc** : 9 boulevard Main (Niort)  
Tél : +33 5 49 77 32 30 | [www.moulinduroc.asso.fr](http://www.moulinduroc.asso.fr)
- **L'Acclameur** : 50 rue Charles Darwin (Niort)  
Tél : +33 5 49 75 13 44 | [www.lacclameur.net](http://www.lacclameur.net)
- **Salle du Patronage laïque** : 40 rue terraudière (Niort)  
Tél : +33 5 49 17 06 11 | <http://www.vivre-a-niort.com/fr/actualites/agenda/agenda-des-manifestations/sortir-a-niort/patronage-laique/index.html>
- **Espace culturel Leclerc** : Zone Mendès-France - 37 rue Jean Couzinet (Niort)  
Tél : +33 5 49 17 39 10 | [www.espace-culturel-leclerc.com](http://www.espace-culturel-leclerc.com)

# In der Umgebung von Niort

## ■ AIFRES

In der Nähe der Autobahn A10 und des Rastplatzes „les Ruralies Poitou-Charentes“ gelegen, lädt Aiffres zu einer Zwischenstation ein. Diese kleine Stadt räumt sowohl der Kultur („Aiffricades“, Karneval im Frühling und Romanische Nächte) einen wichtigen Platz ein, als auch dem Geschäftsleben mit seinem Espace Tartelin (Seminare und Kongresse), der auch als Veranstaltungsort genutzt werden kann. 2014 wurde ein neuer, auf regionalem Niveau zertifizierter Sportkomplex erbaut, der heute Veranstaltungen von Vereinen und Sportverbänden anzieht.

**Sehenswertes:** Die Schlösser aus dem 18. und 19. Jahrhundert. Die Kirche St. Pierre aus dem 12. Jahrhundert und ihr Hosianna-Kreuz (unter Denkmalschutz), die Kapelle der ehemaligen Abtei von Saint-Clément, der sogenannte „Mairé“-Rundweg, der Bouchet-Felsen in der Courbin-Wiese und der Steinblock bei Martres und dem „petit Martigny“ (Megalithen).

## ■ VOUILLÉ

Im Osten von Niort hat sich diese Gemeinde, die aus fünf Ortschaften besteht, entlang des grünen Tals des Flüsschens Lambon entwickelt. Sein Name stammt übrigens vom lateinischen vallis clara, lichtetes Tal.

Die Herrenhäuser, Taubenschläge und Trockenmauern harmonisieren mit dem neuen Ortskern und dem 2009 eingeweihten „Place des cinq villages“.

**Sehenswertes:** Das Schloss de la Barre aus dem 19. Jahrhundert (beherbergt jetzt das Rathaus, gepflegter Park), das Schloss La Salmondière aus dem 19. Jahrhundert (Orangerie, Sonnenuhr), die Kirche Notre Dame aus dem 12., 14. und 15. Jahrhundert, die evangelische Kirche, die kleinste Bibliothek Frankreichs und „la pierre qui vire“ in Champarnaud (ein „magischer“ Megalith).

## ■ CHAURAY

Dieser ehemalige bäuerliche Weiler, auf einem die Sèvre dominierenden Hang und in der Nähe der Autobahnen A10 und A83 gelegen, hat sich heute zu einer Stadt auf dem Land entwickelt. Der alte Ortskern hat seine ursprüngliche Einfachheit bewahrt. Auf den 5 km langen „Ufern der Sèvres“ können die Spaziergänger in einer schattigen, ländlichen Umgebung Rehe beobachten. (Auf sieben Hektar Land wurden Wanderwege angelegt und das kleine Kulturerbe aufgewertet - eine mittelalterliche Brücke, die Mühle von Grondin aus dem 12. Jahrhundert, die Neue Mühle, das Waschhaus de la Montelière aus dem Jahre 1902).

**Sehenswertes:** Die evangelische Kirche aus dem 19. Jahrhundert (Veranstaltungsort für Ausstellungen und Konzerte), die Kirche St-Pierre aus dem 11., 12. und 19. Jahrhundert, das Schloss von Chaban aus dem 19. Jahrhundert (und seine gotische Kapelle) la Roche du Montet (bürgerliches Herrenhaus aus dem 19. Jahrhundert), die evangelischen Friedhöfe, das Denkmal für André Bellot.

# Partner im Tourismusbüro des Urlaubs

## Les **Billetteries**

Buchen Sie Ihre Freizeit in unserem 4 Empfänger

- Attraktionen
- Freizeitaktivitäten
- Führungen
- unsere touren/ packages

Besuchen Sie unser Büro oder unsere Website, um alles Wissenswerte für ihren Aufenthalt zu erfahren! Teilen sie uns Ihre Erfahrungen mit!

Bereiten Sie sich auf alle Ihren Urlaub unvergesslich



[www.niortmaraismaraispoitevin.com](http://www.niortmaraismaraispoitevin.com)  
[.mobi](http://www.niortmaraismaraispoitevin.mobi)



+33 5 49 24 18 79



Coudray Salbart

# Das Tal der Sèvre niortaise



*Einem Aal gleich schlängelt sich die Sèvre Niortaise in unzähligen Mäandern durch sein Tal. An seinen schattigen Ufern mit seinen bewaldeten Hängen findet der Spaziergänger Frische und Ruhe. Seinem Lauf entlang entdecken Sie Dörfer mit reizenden Kirchen und einladenden Waschwässern: Vouillé und die kleinste Bibliothek Frankreichs, Saint Maxire und das jährlich im Sommer stattfindende „Fest der geschmückten Boote“, Chauray, Saint Gelais, Echiré, weltbekannt für seine Butter, aber auch wunderbare Schlösser aus dem 13. und 14. Jahrhundert: die mittelalterliche Festung Coudray-Salbart, die Überreste des Herrenhauses von Mursay, in dem die zukünftige Marquise de Maintenon ihre Kindheit verbracht hat....*



## ■ COUDRAY-SALBART

In Echiré, am Oberlauf der Sèvre liegt die Festung Coudray-Salbart. Sie bewacht die Überquerung der Sèvres an der südlichen Grenze des Territoriums der Herren von Parthenay-Larchevêque, Gefolgschaft der englischen Krone. Sie wird der legendären Fee Mélusine, halb Frau, halb Schlange zugeordnet, die sie in drei Nächten erbaut haben soll. Diese militärische Festung ist das besterhaltene Schloss aus dem 13. Jahrhundert in ganz Frankreich und England. Über ein vorgelagertes Verteidigungswerk mit anschließender Vorburg und einer Zugbrücke mit Winde gelangt man zum Schloss, das noch 6 unversehrte Türme besitzt. Sie sind durch einen von nur wenigen Schießscharten erhellten Gang verbunden. Das ganze Jahr über finden hier zahlreiche Events und Besichtigungen statt (z.B. les „Médiévales“ - die mittelalterlichen Spiele im Juli und August).

■ Kontakt: +33 5.49.25.71.07 - [www.coudraysalbart.fr](http://www.coudraysalbart.fr)

## ■ DAS HERRENHAUS VON MURSAY: HIER HAT DIE MARQUISE DE MAINTENON IHRE JUGEND VERBRACHT

Am linken Ufer der Sèvre und gegenüber der Ortschaft Scieq gelegen, wurde dieses Herrenhaus an der Stelle eines ehemaligen Chastels, das als Vorposten von Coudray-Salbart diente, erbaut.

Das der Erholung dienende Schloss ist im 16. Jahrhundert Sitz von Agrippa d'Aubigné, Grossvater der Marquise de Maintenon, großer Dichter des Barock und Edelknecht des künftigen Königs Heinrich dem IV. der hier im Jahre 1576 „die glücklichsten Tage seines Lebens“ verbracht hat. Im Gedenken an diesen Aufenthalt trägt die „Allée des Königs“, eine Allee mit dreihundert Jahre alten Linden, seinen Namen.

■ Kontakt: +33 5.49.25.24.49 - [www.agglo-niort.fr](http://www.agglo-niort.fr)

# Das Tal der Sèvre



## ■ DAS TRADITIONELLE KULTURERBE DES SÈVRETALS

Erkunden Sie auf verschwiegenen Pfaden die unauffälligen Baudenkmäler, die den Ortschaften ihre ländliche Seele verleihen: Hier ein evangelischer Friedhof inmitten eines Feldes, da ein Missionskreuz an einer Weggabelung, ein bisschen weiter einen trocken in Stein gemauerten Brunnen am Fuße eines mehrere Jahrhunderte alten Baumes.

■ **Echiré** : Zwischen Bokage gâtinaise und der Ebene von Niort gelegen, durchfließen diese Gemeinde 18 km lange Wasserläufe. Die im Jahre 1894 gegründete Molkereigenossenschaft von Echiré ist heute Marktführer im Bereich der Qualitätsbutter.

**Sehenswertes:** Die Festung Coudray - Salbart aus dem 13. Jahrhundert (unter Denkmalschutz), das Herrenhaus von Mursay (unter Denkmalschutz), in dem die Markise de Maintenon ihre Kindheit verbracht hat; das Schloss de la Taillé aus dem 17. Jahrhundert (unter Denkmalschutz, in Privatbesitz), die Kirche Notre-Dame aus dem 11., 15., und 19. Jahrhundert, das Herrenhaus de Peu aus dem 20. Jahrhundert, das Schloss Gaillard aus dem 19. Jahrhundert (Taubenhaus von 1720), das Herrenhaus aus dem 19. Jahrhundert, der Brunnen Braye aus dem Jahre 1875 in Ternanteuil und das Waschhaus des Moulin Neuf.

■ **Germond-Rouvre** : Im Jahre 1003 schenkte der Graf des Poitou den Mönchen von St. Cyr de Poitiers die Ländereien von Germundum. Im Gegenzug verlangte er, hier einen befestigten Weiler zu bauen. Die befestigte Siedlung aus gallischer Zeit wird zu einer Festung ausgebaut. Dieses Bauwerk bleibt vergänglich, aber es spielt eine wichtige Rolle in dem fast ein Jahrhundert dauernden Konflikt zwischen dem Seigneur von Parthenay und seinem Lehnschutzherrn. Rouvre, Domäne des Gislebertus und seiner Gattin Aina wird im 15. Jahrhundert der Abtei von St. Maixent übergeben. Im Jahre 1972, vereinen die beiden Ortschaften mit ihrer bewegten Geschichte ihr Schicksal.

**Sehenswertes:** Der Tumulus der Mothes, die Kirche St-Médard in Germond (12., 13. und 15. Jhd.), die Kapelle St-Aubin in Rouvre (19. Jhd.), das Schloss von Luc (1830), das „Logis de repéroux“ und sein runder Turm, das Taubenhaus des Corniou (15. Jhd.), Brunnen und Waschhäuser, das ehemalige Rathaus (ehemalige Abtei) und sein im Trompe l’Oeil Stil gemalter Kamin aus der Epoche Ludwig des 14.



■ **Saint-Gelais**  : Der vier Weiler umfassende Ort liegt an einem Hang oberhalb der Sèvre. Der erste Seigneur von St.Gelais ist Hugues de Lusignan. Das Schloss aus der Frührenaissance wurde von dem Protestanten Charles V. von St. Gelais unterhalb eines ersten befestigten Schlosses aus dem 12. Jahrhundert erbaut. Die an der Spitze des linken Giebels sichtbare Schale und der Korb des Abendmahls zeugen von der Tatsache, dass hier bis 1643 calvinistische Gottesdienste gefeiert wurden. Und dann beginnen ab 1681 die schrecklichen Gewalttaten der Dragoner des Königs Ludwig der XIV. die die Abtrünnigen zur Bekehrung zwingen....

**Sehenswertes:** Die Kirche Saint-Gelais aus dem 12. Jahrhundert (unter Denkmalschutz, Fassade im spätgotischen Flamboyantstil, der hässliche Affe, das Wappen der Lusignan-St-Gelais, die drei Grabplatten der Kapelle des Seigneurs von Suiré, die Kappelle von Toquemay), die evangelische Kirche aus dem 11. Jahrhundert, der Gemeindeweg, die Brunnen und Washhäuser.

■ **Saint-Maxire** : Dort wo die Granitlandschaft der Gätine auf die kalkhaltige Ebene von Niort stößt, wird der Ort von Osten nach Westen von einer alten römischen Straße „la Bissêtre“ durchquert, die vom Weiler Rom ausging und in St-Maxire zwei Sèvrearme überquerte.

**Sehenswertes:** Oriau (aus dem Ende des Mittelalters stammendes, umgebautes Schloss), Le Grand Portail (ein Herrenhaus), la Bobinière, auch le Logis genannt (Adelshaus aus dem 17. Jahrhundert, wurde im 19. Jahrhundert umgebaut), das Anwesen von Coulombier, das Adelshaus von Crosette, die monumentale Treppe des Schlosses von Espinasse aus dem 15. Jahrhundert; die Kirche Saint-Mathias, die sieben Wassermühlen, die drei restaurierten Washhäuser, und die Überreste eines Megalithen im Ort „La pierre qui vire“.

■ **Saint-Rémy** : Das ehemalige Nebengebäude der Abtei von Saint-Martin de Livrée ist im Zusatzkatalog der denkmalgeschützten Bauwerke verzeichnet. Sein Name erinnert an die Legende von Remy: ein heidnischer Hirte wird Zeuge eines Wunders (dem Entspringen einer Quelle), konvertiert zum christlichen Glauben und lässt sich als Eremit im Sèvresal nieder.

**Sehenswertes:** Das Eingangsschlösschen aus dem 13. Jahrhundert und ein geschütztes Haus aus dem 15. Jahrhundert.

■ **Sciecq** : Fünf km von Niort entfernt, auf dem rechten Sèvreufer und gegenüber von Mursay gelegen, wird Sciecq von zwei Flussarmen umschlossen. Sein ehemaliger lateinischer Name „Scissoe aquae“ ist sicher mit der Existenz von vier Furten in Verbindung zu bringen.

**Sehenswertes:** Die Kirche Ste-Marie-Madelaide aus dem 12. und 15. Jahrhundert und die beiden Washhäuser.

■ **Villiers-en-Plaine** : Im Norden von Niort, inmitten einer mit Getreide bebauten Ebene gelegen, hat sich dieser Ort ein grünes Juwel erhalten: den sieben Hektar große Park des Schlosses des ehemaligen Grafen La Forterie (im 19. Jahrhundert wiederaufgebaut).

**Sehenswertes:** Die Kirche aus dem 15. Jahrhundert (Glockenturm aus dem 19. Jahrhundert).

# Auf den Fußstapfen einiger Schlüsselfiguren

## ■ MADAME DE MAINTENON (Niort, 1635-Saint-Cyr, 1719), beinahe französische Königin

Françoise d'Aubigné wird in einer Wohnung des ehemaligen Gefängnisses von Niort (5 Rue du Pont) geboren. Sie verbringt eine ärmliche Kindheit in Mursay, in der Nähe von Niort. Nach dem Tod ihres Mannes, dem Dichter Paul Scarron, wird sie die Gouvernante der unehelichen Kinder Ludwig des XIV. Der König schenkt ihr das Marquisat von Maintenon und heiratet sie heimlich im Jahre 1693. Sie gründet die Stiftung von Saint-Cyr, wo sie verarmten Mädchen des Provinzadels eine Erziehung ermöglicht.

## ■ ELEONORE DESMIER D'OLBREUSE (Olbreuse, 1639- Lüneburg, 1722) ) und ihre königlichen Abkom-

Sie ist die Gattin des Herzogs von Braunschweig-Lüneburg-Zell, Kurfürst von Hannover. Im Jahre 1685 öffnet sie ihr Herzogtum für den verängstigten protestantischen Adel des Poitou. Aufgrund der verschiedenen Hochzeiten, ist das Blut der Olbreuses in 17 europäischen Dynastien präsent, daher ihr Beiname „Großmutter Europas“. Es gibt eine genealogische Beziehung mit der Familie Mitterrand.

## ■ AUGUSTIN BERNARD, ALIAS BERNARD D'AGESCI (Niort, 1756-Niort, 1829), Preisträger des Rompreises

Der Zeichner, Maler und Bildhauer residiert 7 Jahre in Italien. Er ist Pensionär der Villa Medici in Rom und der Akademie für bildende Kunst in Bologna. Im Jahre 1792 gründet er in seiner Geburtsstadt Niort das „Musée révolutionnaire départemental“. Dieses Museum, dessen erster Konservator er ist, trägt heute seinen Namen. Einige seiner Werke sind dort übrigens ausgestellt.

## ■ LOUIS DE FONTANES Mitglied der Académie Française (Niort, 1757-Paris, 1821), Erfinder des Abiturs und erster Bildungsminister

Unter der Herrschaft Napoleons dem Ersten, erhält der Präsident der gesetzgebenden Körperschaft den Reichsgrafentitel. Unter der Restauration wird er zum „Pair de France“ und Marquis ernannt und erhält das Große Ordensband der Ehrenlegion. Eine Realschule oberhalb des Platzes der Brèche trägt heute seinen Namen.

## ■ DER ENTDECKER RENE CAILLE (Mauzé-s.-le-Mignon, 1799- Pont-l'Abbé-d'Arnoult, 1838), Entdecker von Timbuktu

René Caillé, Sohn eines Strafgefangenen, geborener Forschungsreisender und Ethnologe vor seiner Zeit, lebte ein Jahr lang unter den Braknern (maurischer Stamm Guineas) und durchquerte dann das Fouta-Djalon (ein Bergmassiv in Guinea). Am 20 April 1842 erreicht er unter einem Sack in einer Piroge versteckt, als erster Reisender Timbuktu in Mali. Seine Büste wird im Jahre 1842 in seiner Heimatstadt errichtet und 1942 wird ein Comic mit dem Titel „René Caillé oder der Triumph des Willens“ veröffentlicht.

## ■ GEORGES LASSERON (Niort, 1844-Niort, 1932) ein Architekt der 3. Republik

Nach seinem Studium an der Hochschule für Bildende Künste und stark von den Bauten Haussmann beeinflusst, wird Lasseron Zeuge der Erbauung des Rathauses von Paris. Das Rathaus von Niort ist übrigens dessen Nachbau in kleinerem Stil. Zwischen 1883 und 1913 nimmt er mit dem Bau städtischer und privater Bauwerke (Schulen, öffentliche Bäder, Kaufhäuser) Anteil an der architektonischen Umwandlung von Niort.

## ■ DER GRUNDSCHULLEHRER ERNEST PEROCHON (Courlay, 1885 - Niort, 1942), Literaturpreisträger „Prix Goncourt“ 1920

1920 erhält der Landschullehrer Pérochon für seinen Roman „Nène“ den Literaturpreis „Prix Goncourt“. Er beschließt, seine Lehreraufbahn aufzugeben

und lässt sich in Niort nieder (25 Avenue de Limoges). Er verfasst fünfundzwanzig Romane, darunter sieben Lesebücher für Kinder, die in zehn Sprachen, unter anderem auch in Serbisch und Japanaisch, übersetzt wurden!

■ **EDMOND PROUST** (Chenay, 1894-Niort, 1956),

Vater des Genossenschaftsprinzips in Niort

Ehemaliger Landschullehrer gründet Edmond Proust gemeinsam mit Jean Lauroua die MAIF, die erste Versicherungsgesellschaft auf Gegenseitigkeit von Niort. Unter dem Decknamen Colonel Chaumette befreit er Niort am 5. September 1944. 1947 gründet er die CAMIF (großes Warenversandhaus), das heute seinen Betrieb eingestellt hat.

■ **DER FILMEMACHER HENRI-GEORGES CLOUZOT**

(Niort, 1907-Paris, 1977), Meister des Thrillers

Der bekannte und oft ausgezeichnete Regisseur von Kriminalfilmen ist der Autor von Meisterwerken wie „Quai des Orfèvres - Unter falschem Verdacht“ und „Lohn der Angst“. 1954 dreht er „Die Teufischen“ mit Simone Signoret und seiner Gattin brasilianischer Abstammung. Eine Szene des Films spielt in Niort.

■ **JEAN RICHARD** (Bessines, 1921-Senlis, 2001)

alias Kommissar Maigret

1955 gründet er den zweiten Privatzoos Frankreichs, und er erfindet 1963 das Konzept des ersten französischen Freizeitparks. 1977 ist er Eigentümer des größten europäischen Unterhaltungsunternehmens. Besonders bekannt ist er aber für seine Darstellung des Kommissars in den Maigret-Filmen nach Simenon zwischen 1967 und 1990.

## SIE SORGEN HEUTE FÜR SCHLAGZEILEN!

■ **DER FILMEMACHER LAURENT CANTET** (Melle, 1961),

Goldene Palme von Cannes 2008

Sohn eines Grundschullehrers verbringt Laurent Cantet seine Schulzeit in Niort. 1984 beginnt er sein Studium an der Filmhochschule „Institut Des Hautes Etudes Cinématographiques“. 2008 bekommt er für seinen Film „Ressources Humaines“ den Filmpreis „César“ für das beste Erstlingswerk. Für seinen bisher größten Erfolg „entre les murs - die Klasse“ erhält er 2008 die Goldene Palme, den Hauptpreis des Kinofestivals von Cannes. Der Film ist in verschiedenen Ländern u.a. auch in den USA gelaufen. Für diesen Film ist er 2009 für die „Oskar“ - Verleihung nominiert worden.

■ **MATHIAS ENARD** (Niort, 1972), Spezialist der arabischen und persischen Kulturen und Sprachen

Doktor des CNRS und Übersetzer, hat er mehrere Bücher in Frankreich und Spanien, wo er heute lebt und oft ausgezeichnet wurde, veröffentlicht: „La perfection du tir“ (2003), „Remonter l'Orénoque“ (2005, 2012 unter dem Titel „à coeur ouvert“ mit Juliette Binoche und Edgar Ramirez verfilmt), Zone, in einem einzigen Satz über 500 Seiten verfasst (2008), „Bréviaire des artificiers“ (2007), „Parle-leur de batailles, de rois et d'éléphants“ (2010), „Rue des Voleurs“ (2012). Für seinen Roman „Boussole“ wurde er 2015 mit dem renommierten Literaturpreis „Prix Goncourt“ ausgezeichnet.

■ **ELISE POTTIER ALIAS "BERRY"** (Poitiers, 1978), Die neue Generation des französischen Chansons

Im Alter von 16 Jahren war sie Theaterschauspielerin und hat sich dann aufgrund der Begegnung mit dem Jazzmusiker Manou und dem Gitarristen Lionel Dugognon ausschließlich dem Chanson gewidmet. Unter dem Künstlernamen „Berry“, in Anlehnung an die Herkunft ihres Vorbildes Georges Sand, veröffentlicht sie 2008 ihr erstes Album „Mademoiselle“ bei dem Label Universal. Dies ist übrigens Dank einer Begegnung im Kindergarten ihrer Tochter mit einer anderen Mutter, die bei diesem berühmten Label arbeitet, zustande gekommen. Mit der „Goldenen Schallplatte“ ausgezeichnet macht sie 2009 eine Tournee mit über 200 Konzerten in Frankreich und im Ausland und im berühmten „Olympia“. Sein zweites Werk „Les passagers“ erscheint 2012.

# Die lokale Gastronomie

## Besondere Gerichte

Wer eine neue Region erkunden möchte, sollte sich auch die Zeit nehmen, neue kulinarische Genüsse zu entdecken. Durch die Kombination der Geschmacksqualitäten der lokalen Produkte und die Kreativität der Küchenchefs wird die Küche jeden Tag aufs Neue erfunden. Der Feinschmecker freut sich über die neuen Gerichte in festlichen Farben.



### BEVOR SIE AM TISCH EINES DER VIELEN RESTAURANTS PLATZ NEHMEN, FINDEN SIE HIER SCHON EINMAL EINIGE KÖSTLICHKEITEN:

„farcì maraichin“ (eine Pastete auf Gemüsebasis), Schinken und die traditionellen weißen Bohnen, Cassoulette von Weinbergsschnecken, „sauce aux lumas“ (Rotweinsauce mit Weinbergsschnecken), Froschschenkel, Zander, Hecht, mit grünem Knoblauch gespicktes Zicklein, und die berühmte Engelwurz Angelika, die viele süße Speisen auf den Speisekarten der Restaurants veredelt.

### ANGÉLIQU' IN NIORT: TAUSEND MÖGLICHKEITEN DIE ENGELWURZ ANGELIKA ZU ENTDECKEN

Der Förderkreis der Engelwurz „Angelika“ vereint Erzeuger, Produzenten und Konditoren, die dieses Wahrzeichen aus Niort aufwerten. Schon seit mehreren Jahren wird ein Qualitätskonzept angewandt, um die Authentizität dieser Pflanze und ihrer vielfältigen Tugenden zu bekunden.

### ENGELWURZ ANGELIKA AUS NIORT UND DEM MARAIS POITEVIN

Niort ist die Wiege der allgemein anerkannten aromatischen Pflanze Engelwurz „Angelika“. Schon seit dem Mittelalter speist die „Angelica Archangelica“ die Legenden um ihre vielfältigen Tugenden (das Gras des Heiligen Geistes, Ginseng der Frauen, usw.) und das lange, bevor sie die Backwaren verziert.

Das „Gras der Engel“ passt zu allen Rezepten. Die Nonnen aus Niort hatten später die Idee, es zu kandieren. Alle Bestandteile der Pflanze werden für ihren einzigartigen Geschmack und ihr Parfum verwendet.

### DIE „MOJETTE“ DES MARAIS POITEVIN

In der schwarzen Erde des Marais Poitevin, die durch die winterlichen Überschwemmungen gedüngt und fruchtbar wird, werden die „mojettes“ weißen Bohnen angebaut. Ein Teil der Ernte wird frisch verzehrt, der andere Teil wird auf sogenannten „tourettes“ getrocknet (Holzständer, auf denen die Pflanzen nach dem Roden zum Trocknen aufgehängt werden). Diese weißen Bohnen sind ein beliebtes Gericht im Marais Poitevin.

# Die lokale Gastronomie

Die Köstlichkeiten



## ■ DIE BUTTER AUS ECHIRÉ

Sein feiner und delikater Geschmack, ihre cremig-weiche Textur verdankt die Butter sowohl den Voraussetzungen des Terroirs, als auch dem Herstellungsverfahren. Seit 1904 wurde die Butter unter den edelsten Buttersorten eingestuft. Und seitdem tun alle ihr Bestes, damit sie weiterhin die beste Butter der Welt bleibt. Seit René Coty (1956) wird sie am Tisch des französischen Präsidentenpalastes Elysée serviert, aber auch im Buckingham Palace und am Hofe des Fürstentums von Monaco. Der Chefkoch aus dem Poitou, Joël Robluchon, verarbeitet sie regelmäßig in seiner Küche.

## ■ DER „CHABICHOU“ DES POITOU

Die Geschichte des „Chabichou des Poitou“ beginnt im 8. Jahrhundert. Zu dieser Zeit entwickeln die Mauren, die sich nach der Schlacht von Poitiers im Jahre 732 hier niedergelassen haben, die Ziegenzucht. Die Qualität des Weidelandes begünstigte die Herstellung einer reichhaltigen Milch, „chebli“ genannt. Der Name wandelte sich in Chablis und später in Chabichou.

Der „Chabichou des Poitou“ ist ein Vollmilch-Ziegenkäse konischer Form, der von einer weißen grau-blaue getönten Kruste überzogen ist.

## ■ DER SCOFA

Der „scofa“ ist ein cremiger Kuchen, der im Kloster von Bessines gebacken wird. Die Initialen seiner Zutaten bilden seinen Namen: Zucker, Crème, Eier, Mehl und Mandeln. Das Geheimnis seines Rezeptes wird von den im Kloster lebenden Nonnen bewahrt, die ein Schweigegeblübe abgelegt haben!





# TOURISMUSBÜRO

*Das ganze Jahr über geöffnet*

Niort • 2 rue Brisson

*Von März bis November*

Coulon • Place de la Coutume

*Von April bis Ende September*

Arçais • Place de l'Eglise

*ganzen Sommer*

St Hilaire la Palud • Place de la Mairie



## KONTAKT

+33 5 49 24 18 79

[www.niortmaraispoitevin.com](http://www.niortmaraispoitevin.com)

[info@niortmaraispoitevin.com](mailto:info@niortmaraispoitevin.com)

*Niort Marais Poitevin Tour*



Download Frei  
unsere Anwendung

OFFICE DE TOURISME

**Niort-Marais Poitevin**

La vallée de la Sèvre Niortaise

RÉGION  
AQUITAINE  
LIMOUSIN  
POITOU-CHARENTES

DEUX-SÈVRES  
LE BOURG EN VALENT

AGENCE  
DE DÉVELOPPEMENT  
TOURISTIQUE  
des DEUX-SÈVRES